

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.  
1878-1890  
1882**

17.12.1882 (No. 151)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-938351](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-938351)



# Correspondent

**Insertionsgebühr:**  
Für die dreijährige Corpus-  
Seite 10 Bf, bei Wiederholun-  
gen Rabatt.  
Insertate werden angenommen:  
Langenstraße Nr. 12, Silber-  
straße Nr. 10, Rosenstr. Nr. 37  
Agentur: Bittner & Winter  
Annoncen-Expedition in Ol-  
denburg.

## für das Großherzogthum Oldenburg

Zeitung für staatliche und communale Interessen,  
Organ zur Unterstützung der Bestrebungen unserer Kriegervereine.  
Fünfter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: **Ad. Wittmann.**

Nr. 151.

Oldenburg, Sonntag, den 17. December.

1882.

### Tagesbericht.

**Kaiser Wilhelm** hat zum Besten der durch die Waf-  
fersnoth in der Rheinprovinz Heimgekehrten aus seiner Privat-  
Schatzkammer 15 000 Mark bewilligt.

Die „**Rölnische Zeitung**“ meldet in bezug auf das **öster-  
reichisch-deutsche Bündniß**, daß dasselbe auf eine be-  
stimmte Frist von 5 Jahren abgeschlossen ist, also bis zum  
15. October 1884 dauert. Das Bündniß habe sich aber bis-  
her so bewährt und verspreche künftig eine so feste Friedens-  
bürgschaft für beide Reiche zu sein, daß auf eine Verlängerung  
desselben zu rechnen sei.

Betreffend die jetzt auf der Tagesordnung stehende Frage  
wegen einer an die **unschuldig Verurtheilten** zu zahl-  
enden Entschädigung wird bekannt, daß seitens des Reichs-  
Justizamtes sämtliche Bundesregierungen ersucht worden sind,  
das Material über die Untersuchungen, die in den letzten zehn  
Jahren stattgehabt haben, zu sammeln.

Die Reichstagscommission ist definitiv dahin schlüssig  
geworden, die Handlungskreisenden den **Gaufirern**  
gleichzustellen.

Aus **Paris** wird gemeldet: Der Kriegsminister wird  
noch vor Neujahr das Project wegen Organisation der Corps  
der Freiwilligen der Territorialarmee einbringen. Es  
handelt sich darum, alle Leute von 17 bis 20 und über 40  
Jahren zu einem Freiwilligen-Corps zu organisiren, welches  
das Corvetat zu den schon in verschiedenen Orten bestehenden  
Schulbataillonen bilden werde. Das Princip der bewaffneten  
Nation wäre damit consequent durchgeführt und die Streitkraft  
der Republik beträchtlich vergrößert.

Aus **Paris** wird der „Fr. Ztg.“ vom 13. geschrieben:  
Lafargue, Docteur der revolutionären „Egalité“ und Schwie-  
gerjohn von Karl Marx, wurde gestern Abend verhaftet. In  
verschiedenen Arbeitercentren der Departements werden fast  
täglich neue Verhaftungen angeht wegen Beteiligung an der  
Internationale vorgenommen.

An den **russischen Universitäten** hat sich neuer-  
dings ein gewichtiger Umsturz zu Gunsten der auffälligen  
Studenten vollzogen. Die Professoren-Kollegs fangen jetzt  
nämlich an, mit den Studenten zu sympathisiren und bringen  
dadurch die Behörden in eine schiefte Lage. In Charkow sind  
die Professoren sogar offen für die Studenten eingetreten und  
will man daraus auf einen Wechsel in der bisher seitens der  
Regierung gegen die Studenten verfolgten Politik schließen.

Höchst wahrscheinlich wird demnächst in **Rußland** eine  
Zählung der jüdischen Bevölkerung vorgenommen werden,  
da die von der Regierung eingesetzte Commission zur

Regelung der Judenfrage die Nothwendigkeit einer solchen Zäh-  
lung betont hat.

**Sultan Abdul Hamid** hat dieser Tage wieder der  
Welt ein Zeichen seiner deutschfreundlichen Gesinnung gegeben.  
Nachdem er nämlich den deutschen Botschafter von Radowiz  
in einer längeren Privataudienz empfangen hatte, verlieh er  
demselben den Großorden des Osmani-Ordens und veranstal-  
tete dann zu Ehren der deutschen Botschaft ein Galadiner, an  
welchem sämtliche Großwürdenträger der Pforte theilnahmen.

Nachdem sich schon seit längerer Zeit unter der **india-  
nischen Bevölkerung** Mexicos eine gegen die Weißen  
gerichtete Bewegung kundgegeben hatte, griff unlängst eine  
500 Mann starke Bande Apache-Indianer die Stadt Casas  
Grandes an und tötete etwa 70 Personen nieder. Ein  
großer Theil der Frauen und Kinder wurde dann von ihnen  
in die Wildnis geschleppt. Leider gelang es den schnell her-  
beigeeilten Regierungstruppen nicht mehr, die flüchtige Horde  
zu erreichen.

### Lokales und Correspondenzen.

Oldenburg, den 16. December.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben ge-  
ruht, zum 1. Januar 1883 den Landgerichtsrath Dr.  
Hogge man auf sein Ansuchen von der Function eines  
Staatsanwalts beim Landgericht Oldenburg zu entbinden  
und denselben in die Stellung eines richterlichen Mitgliedes  
des Landgerichts eintreten zu lassen, sowie den Landgericht-  
assessor Kunde zum Staatsanwalt beim Landgericht Olden-  
burg zu ernennen.

**Ordensverleihung.** Nachdem von Seiner Maje-  
stät dem Deutschen Kaiser und König von Preußen dem  
Rechtsanwalt Dr. Hoyer in Oldenburg der Kronenorden  
4. Classe verliehen worden, haben Seine Königliche Hoheit  
der Großherzog die Erlaubniß zur Annahme und Anlegung  
dieses Ordens zu ertheilen geruht.

Bei den Notimeistern wurde kürzlich von Seiten der  
Stadt Nachfrage gehalten, ob und wie viele Wittwen und  
hilfsbedürftige Frauen in der betreffenden Flotte wohnten,  
welche aus einem nicht weiter nahhaft gemachten Fond je  
ein **Fuder Torf** als Gabe gebrauchen könnten. Seit  
mehreren Tagen wird bereits dieser Torf von dem herr-  
schaftlichen Locplaze aus den Unterstützungsbedürftigen ins  
Haus gebracht. — Der Gotteslohn für solch hilfreiches  
Wirken im Stillen kann nicht ausbleiben.

„Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht  
trennen.“ Dieser Spruch steht seither in der christlichen  
Religion so fest wie die Religion selbst und bezieht sich auf  
den heiligen Ehestand. — Wenn nun aber wirklich tüchtige  
und fleißige Menschen verarmen, durch Zusammentreffen  
von Umständen kann das dem Besten passiren, und solche  
Leute werden von Stadts wegen in das **Armenarbeits-  
haus** geschickt, in welchem es zwei Abtheilungen, nämlich  
eine für Männer und die andere für Frauen giebt, so wird  
doch in Wirklichkeit von Menschen getrennt, was Gott zu-  
sammengefügt hat. In anderen Arbeitshäusern ist es nicht  
so. Hier müßte unbedingt Abhilfe angestrebt werden wenn  
obiger Spruch bei den feierlichen Trauhandlungen seine Be-  
deutung behalten soll, denn selbst früher wohlhabende Leute  
können in's Armenhaus kommen. Sprach der Weise sagt:  
„Wir wissen wohl, was wir sind, aber nicht, was wir wer-  
den können.“ Deshalb sei nochmals eine Aenderung der  
hier beregten Einrichtung empfohlen. X.

Ein hiesiger Handwerksmeister, welcher im Feldzuge  
einen Schuß durch die Schulter erhalten hatte, wurde vom  
Militärdienst als völlig invalid entlassen. Derselbe ist nicht  
im Stande, den rechten Arm höher als zur Schulterhöhe zu  
heben. Trotzdem steht derselbe in der Liste der städtischen  
Feuerwehr als **Bumper**. Welche Stelle würde der Mann  
jetzt wohl schon einnehmen, wenn die Franzosen ihm den  
Kopf abgeschossen hätten?

Ein für die Besitzer von **Lebensversicherungs-  
Policen** wie für die Gläubiger von solchen höchst wichti-  
ges Urtheil hat das Reichsgericht dahin erlassen, daß eine  
Lebensversicherungs-Police, in der die Versicherung nicht zu  
Gunsten bestimmter Personen, sondern der unbestimmt ge-  
lassenen Erben des Versicherungsnehmer genommen ist, einen  
Bestandtheil des Nachlasses des Erblassers bildet, welcher  
zur Befriedigung der Gläubiger desselben zu dienen hat.

Muß der **Apotheker** Nachts jede Waare verabreichen  
oder muß er nur Arznei anfertigen und abgeben? In N.  
kam's zur Wette darüber. Die Einen klopften den Apotheker  
Mitternachts heraus und verlangten für 20 Pfg. Pfeffer-  
minzplätzchen. Der Apotheker leuchtete ihnen gründlich heim  
und verklagte sie wegen Mißbrauchs seiner Berufspflicht.  
Der Strafrichter verurtheilte sie in eine Geldstrafe und in  
die Kosten.

### Der Mutter Vermächtniß.

Erzählung von **G. Wende.**

Nachdruck verboten!

(Fortsetzung.)

„Sieh,“ fuhr Anna fort, „Du erzählst mir, Dein ge-  
storbener Vater habe Dich durch Vermächtniß zum reichen  
Manne gemacht. Erblichst Du darin denn kein Glück? Es  
beseitigt ja Dein Mißgeschick, den Stein, welcher unserer Liebe  
in den Weg gelegt war — wenn Du als reicher Mann vor  
meinem Vater treten kannst, wird er gewiß Dir meine Hand  
nicht verweigern.“

„Ja, das ist es, meine Anna, was mich auferichtet hat,  
nachdem ich die Situation meines Daseins klar überichaute,  
und in höchster Bitterkeit vergesse ich gern alles Leid, alle Trauer  
bei dem Gedanken, das Herz meines Vaters jetzt umstimmen  
zu können, und Dich als ganz mein, auf ewig an mein Herz  
ziehen zu dürfen.“

Fortgerissen vom seligen Taumel, drückte er Anna an  
seine klopfende Brust und wortlos saßen sie noch lange in stum-  
mer Umarmung da, bis die heraufziehende Dämmerung Anna  
daran erinnerte, daß der Vater sie zwischen neun und zehn  
Uhr von der Familie Böhme abholen wolle. Sie brachen  
daher auf und gingen unter lebhaften Gesprächen zur Stadt  
hinein, bis sie es für rathsam hielten, sich zu trennen, um  
nicht möglicherweise dem Vater zu begegnen.

Anna gab Hermann noch vorher das Versprechen, ihn  
durch den Kellner zu unterrichten, wie lange sie noch mit ihrem  
Vater in Berlin bleiben werde, sowie, ob, wann und wo sie  
sich möglicherweise nochmals vor der Abreise sehen oder sprechen  
könnten.

Sobald Hermann auf seinem Zimmer angekommen war  
zündete er sich Licht an, und schrieb an seinen Unterinspector  
nach Blankensee, er werde voraussichtlich in einigen Tagen dort

wieder eintreffen.

Er fandte den Brief zur Post und setzte sich an's offene  
Fenster, wieder in seine, in letzter Zeit ihm zur Gewohnheit  
gewordene Träumerei verstreut.

Hermann mußte lange so geessen haben, denn schon waren  
die Straßen öde und menschenleer und bereits verflündete der  
langgehaltene, hohe Pfiff des Wächters die erste Nachtstunde.

Er sah nach der Uhr, und sich überzeugend, daß es an  
der Zeit sei, den müden Körper zur Ruhe zu betten, löschte  
er das niedergebrannte Licht und mit einem „Gute Nacht mein  
Lieb“, warf er sich in Morpheus' Arme.

Gern wäre Hermann am nächsten Morgen ausgegangen,  
um so manches Nothwendige für seinen Wirkungskreis, wie  
zur Ausführung seiner Pläne noch zu besorgen, jedoch hielt  
ihn die bange Ungewißheit, ob nicht vielleicht eine Mittheilung  
von seiner Anna eintreffen könnte, an's Zimmer gefesselt.

Jetzt dachte er zum ersten Male daran, doch die Schrift-  
stücke, welche ihm sein Vater hinterlassen und die ihm der  
Stadtrichter Kunze übergeben hatte, einer ruhigen Durchsicht  
zu unterziehen.

Er breitete die auf's Sorgfältigste verwahrten Dokumente  
vor sich auf dem Tische aus, um eifrig darin zu studiren. Ja,  
es war Alles so, wie man ihm gesagt; hier stand es ja ganz  
deutlich von seines Vaters eigener Hand geschrieben.

Hier war auch die Anlage, wonach er gerichtlich durch  
die Adoption in die Rechte eines ehelichen Sohnes des Ritter-  
gutsbesizers Friesbach einzutreten berechtigt war.

Es blieb also dabei, sein Recht war unantastbar, er war  
Besitzer von Blankensee geworden.

Er hob die Papiere bei Seite und öffnete das Me-  
dailon. Ja, hier war der wundte Fleck seines Herzens, und  
langer Zeit würde es bedürfen, das fühlte er nur zu gut, diese  
tiefe Wunde zu heilen.

Da wurde an seine Thür geklopft; erschrocken fuhr er  
auf, rief ein lautes „Herein“ und der bekannte Kellner wand

sich vorbeugend durch die Thürpalte, indem er ein Billet  
überreichte.

„Sollte Antwort sein, verehrtester Herr, so meinte die  
junge Dame, wäre sie bereit, dieselbe sogleich in Empfang zu  
nehmen.“

Begierig verschlang Hermann den Inhalt des Briefchens  
und ohne anzublicken, sagte er zum Kellner:

„Bringen Sie der Dame meine herzlichsten Grüße mit  
der Bestellung, wir würden uns denn, so Gott will, in der  
Heimath gesund wiedersehen, sie möge dort auf das gegenwärtig  
sein, was ich zu veranlassen gedente.“

Der Kellner ging.

Die wenigen Sachen wurden schnell geordnet und nach  
Regulirung seiner Verpflichtungen im Hotel und Honorirung  
des Kellners, welcher die Correspondence d'amour so vorzüglich  
beforgt hatte, entführte noch selbigen Nachmittags das geflügelte  
Dampfrosß Hermann dem märkischen Boden, um ihn nach  
Cöslin zu bringen.

Derselbe Gasthof, welchen er erst vor wenigen Tagen  
verlassen, nahm ihn wieder auf, dasselbe Zimmer wurde ihm  
angewiesen und sogleich nach seiner Ankunft erhandelte er einen  
Bolen mit seiner Karte zum Stadtrichter Kunze, ihn ersuchend,  
noch heute ihm eine Visite zu gestatten.

Mit dem gewünschten Bescheide kehrte der Bote zurück;  
in der Zwischenzeit hatte Hermann die nöthige Toilette beendet,  
so daß er ohne Aufenthalt seinen Weg zur stadtrichterlichen  
Behausung antreten konnte.

Freudigen Angesichts eilte ihm dieser brave Mann mit  
vorgestreckten Händen entgegen.

„Seien Sie mir auf's Herzlichste willkommen, mein lieber  
Friesbach. Wie freue ich mich, Sie ganz anders aussehend  
zu finden, wie damals, als ich Sie zum Gutsbesitzer machte.  
War aber auch eine etwas zu große Ueberraschung, doch mein  
Vorschlag, sich zuvörderst Zerstreung zu suchen, scheint seine  
Wirkung nicht verfehlt zu haben. Ja, ja, mein lieber Freund!“

### Sierzu eine Beilage.



Wemgleich unsere öffentliche **Badeanstalt** an der Gunterstraße sich schon eines einigermaßen lebhaften Besuchs erfreut, so müßte derselbe bei der äußerst praktischen, komfortablen und bequemen Einrichtung und den mäßigen Preisen, die es der Mehrzahl unserer Bevölkerung ermöglichen, sie häufig zu benutzen, doch noch reger sein. Möge das für die Gesundheit des Menschen so wohlthätige Institut sich für die Folge eines lebhaften Zuspruchs erfreuen und Jeder zu der Erkenntnis gelangen, welche wohlthätigen Einfluß ein häufiges Bad auf seinen Gesundheitszustand hat.

Der **Bau der Brücke** über die Haaren bei Goens Hause, durch welche eine directe Verbindung der Ofenerstraße über die sog. Lindenallee mit dem Everstenholze hergestellt werden wird, rückt seinem Ende näher, da man, nachdem die Balkenlage schon seit kurzer Zeit beschafft, bereits mit der Dielenlegung beschäftigt ist. Dann handelt es sich noch um die Herstellung eines Geländers, welche Arbeit nicht viel Zeit in Anspruch nehmen wird. Nach Fertigstellung dieser Arbeit wird sich in der Lindenallee zweifels- ohne ein lebhafter Verkehr entwickeln und wird nicht nur das Auge von dieser Verschönerung angenehm berührt werden, sondern auch namentlich das Goens'sche Etablissement die Wiederherstellung dieser Communication freudig begrüßen.

Das Project einer Verbindung der **Carlstraße** mit dem Bahnhof, welches in früherer Zeit schon mehrfach ventilirt worden, scheint seiner Verwirklichung näher zu rücken, was wir mit Vergnügen constatiren. Zu diesem Zwecke ist auf Sonnabend den 16. cr. Nachmittags 4 Uhr eine Versammlung in „Café Belvédère“ für die Interessenten anberaumt. Aber nicht allein ist die Lösung dieser Frage für die unmittelbar beteiligten Interessenten, d. i. die Anwohner der Carlstraße, von Wichtigkeit, sondern auch für die Anwohner der Domerschweer-, der Milch-, Linden- und Nadorfstraße, denen bei der Verwirklichung des Projectes es ermöglicht würde, in bedeutend kürzerer Zeit zum Bahnhof zu gelangen, als es bisher der Fall gewesen ist.

Was ist ein **Stammtisch**? — Was ein Stammtisch ist, läßt sich leicht erklären. Ein Stammtisch ist ein bestimmter Tisch in einer bestimmten Restauration, in einem bestimmten Winkel derselben, in dem zu bestimmten Stunden des Tages bestimmte Gäste Platz nehmen; dieses sind die Stammgäste. Was ist aber ein **Stammgast**? Das ist schon schwerer zu demonstrieren. Wenn in einem Restaurant ein Herr das Bierglas in die Höhe hebt und einen prüfenden Blick durchsicht und der Wirth springt schnell hinzu und fragt ängstlich und devot: „Wohl trübe?“ und der Herr antwortet: „Nein, es hat sich schon gesetzt, thut nichts,“ — der Wirth aber das Glas ergreift, damit zur Bierausgabe stürzt, unterwegs einen Kellnerjungen hart begrüßt und dem Herrn ein frisches Glas Bier mit der Bitte kredenzt, zu entschuldigen u. s. w., so ist der Herr ein seltener Gast. Wenn ein anderer Herr das Bierglas in die Höhe hebt, durchsicht und zum Wirth, der gerade vorübergeht, sagt: „Heute recht trübe das Bier,“ worauf der Wirth leichtthin antwortet: „Ja, das kann vorkommen“ — dabei aber dem Kellner ein Zeichen giebt, das Bier umzutauschen, so ist der Herr ein regelmäßiger, aber kein täglicher Gast. Wenn aber ein Herr ins Bierglas guckt und bald darauf ganz bescheiden zum Wirth, der die Hände in den Hosentaschen, ruhig zusieht, sagt: „Aber, das muß das Letzte vom Tag sein, das kann man ja kaum trinken,“ und der Wirth wird feuerroth und fährt den Herrn an: „Na, Ihrem ausgepöckelten Magen wird das wohl nichts schaden!“ — so ist das ein Stammgast, vom Stammtisch notabene!

#### Neuer Couplet-Vers.

In den „Oldenburgischen Anzeigen“ empfiehlt Jemand schon die Partie Sonnenschirme für die nächste Saison, und doch ist der Winter noch lange nicht aus: „Nu machen Sie sich 'nen Vers daraus!“

dabei legte er Hermann die rechte Hand auf die Schulter. „Die Wege der Vorsehung sind oft gar wunderbar und mein seliger Dusefreund, Ihr Vater, hatte wohl Recht, als er zu mir sagte: „Lieber Kunze, es wird eine tiefe Erschütterung auf meinen Sohn hervorbringen, wenn Du ihm ferneres Geschick mittheilen wirst, nimm Dich daher des Jünglings in derselben Liebe und Freundschaft an, wie Du mir solche stets bewahrt hast.“ Nun mein bester Zliesbach, die erste Aufregung hätten wir hinter uns, und was nun die Liebe und Freundschaft anbelangt, die haben Sie ganz und ungeschmälert wie Ihr Vater, und will ich hoffen, daß Sie stets mit mir zufrieden sein werden!“

Dabei hatte er Hermann an der Hand in's Zimmer gezogen, wo sie beide auf einem Sopha nebeneinander Platz nahmen. Erst jetzt konnte Hermann Worte finden. „Mein theurer werthester Herr Stadtrichter, gerade der Appell an Ihre so väterliche Freundschaft, die ich in ihrem ganzen Umfange schon aus den bisherigen Beweisen erkannt, führt mich heute zu Ihnen, denn viel habe ich Ihnen mitzutheilen und von Ihnen zu erbitten, Sie sollen nicht allein der Ueberbringer meines materiellen Glückes geworden sein, Sie sollen auch weiter meinem Herzen, meiner Liebe zum Glücke, zum Triumph verhelfen.“

So hatte sich denn die eifrigste Unterhaltung eingeleitet und als der Stadtrichter zum Abend serviren ließ, als die Gläser klangen und manche Flasche ihres feurigen Inhaltes entleert war, da hatte Hermann dem väterlichen Freunde sein ganzes Herz ausgegüßelt und ihn in seine Pläne nicht allein eingeweiht, sondern tiefer hatte sich sogar ausgebeten, die Rolle eines diplomatischen Sendboten übernehmen zu dürfen.

Der neue Morgen dämmerte fast, als Hermann selig und in gehobener Stimmung, wie er solche fast noch nie gekannt, sein kleines Zimmergen im Gasthose aufsuchte.

Nach wenigen Stunden der Ruhe war er wieder auf, denn gar Vieles hatte er noch zu besorgen.

Wir machen an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die von Herrn **Lüers**, Peterstr. Nr. 7, gegen Blatteis empfohlene **Heberschnhe** uns als sehr praktisch empfohlen werden und dem Vernehmen nach eine absolute Sicherheit beim Gehen auf glatten Flächen gewähren sollen. Prüfet Alles und behaltet das Beste!

**Eversten.** Hier herrscht seit einiger Zeit in vielen Familien die Diphtheritis, in den letzten Tagen allein erlagen zwei Schulkinder der Krankheit und mehrere andere liegen gegenwärtig noch schwer darnieder.

**e. Rastede,** 15. Dezbr. Nochmals auf die in voriger Nummer erwähnte Ragen-Angelegenheit zurückkommend, bedarf es der Berichtigung einer Notiz in der „Oldenburger Zeitung“ vom 14. d. Mts. Dort heißt es nämlich, daß der Balg dieses seltenen Thieres nach Oldenburg abgeliefert sei und wahrscheinlich dem Museum überliefert werden würde. Dies ist aber nicht der Fall. Derselbe befindet sich vielmehr auf dem hiesigen Bahnhofe und kann dort täglich in Augenschein genommen werden. Die Länge des Thieres von der Schnauze bis zum Schwanzende beträgt 87 Centimeter, das Gewicht 24 Pfund.

**Rastede.** Die hiesige Schule hat kürzlich vom Volksbildungs-Verein in Bremen eine aus 84 Bänden bestehende sog. Jugendbibliothek erhalten, deren Verwaltung Herr **Organist Peters** übernommen hat.

**Sahn.** Herr Holzhändler **Tappehorn** aus Essen i. D. hat in hiesiger Gegend bedeutende Quantitäten Holz gekauft, welches er zu Grubenholz verarbeiten läßt und nach Westfalen versendet.

**Sahn,** 15. Dezbr. Gestern fand man hier die Leiche des Arbeiters **Hautenfreers** unter solchen Umständen, welche darauf schließen lassen, daß der Verstorbene sich selbst den Tod gegeben hat.

**Brake.** Nach dem jetzt dem Bundesrath vorliegenden **Correctionsprojecte** der Unterweser soll das Flussbett derart vertieft werden, daß Brake Schiffe bis zu 25 Fuß, Elsfleth solche bis zu 22 Fuß, Begejack und Bremen solche bis zu 16 Fuß Tiefgang erreichen können.

**Butjadingen.** In einigen Ortschaften lagern sehr hohe Schneedämme, auch in Ellwürden und in der Nähe. Die Postwagen, die sonst von Burhave über Ellwürden nach Nordenhamm fahren, haben aus diesem Grunde jetzt die Route über Waddens und Radhen eingeschlagen.

**Stad- und Butjadingerland.** Das Project der Bremer, nämlich Regulierung und Vertiefung der Unterweser, wird in hiesigen Kreisen lebhaft besprochen, weil durch die Ausführung die Ab- und Zuwässerung unseres Landes stark in Mitleidenschaft gezogen werden kann. Ebbe und Fluth würden dann weit mehr als bisher ins Land eindringen und es wäre festzustellen, wie lange die Seelbühren zur Zeit der Ebbe geöffnet bleiben können. Auch dürfte sich die Ueberflutung des Stedingerlandes in den ersten Frühlingsmonaten anders gestalten.

**Sammelwarden.** Die Viehpreise sind in diesem Herbst auch in hiesiger Gegend recht hoch. Es sind für einige Stücke Preise gezahlt worden, die man vor Jahrzehnten kaum für möglich gehalten hätte. Hier als Beispiel ein Fall, der auch in weiteren Kreisen Interesse finden dürfte. Der Hausmann **Heinr. Gräper** hieselbst verkaufte vor ungefähr vierzehn Tagen seinen Prämienstier „**Achilles**“, 2 Jahr 10 Monat alt, für 1100 Mk. Derselbe ist nach Posen, in den Besitz des Rittergutsbesizers **St. Zaltowski** gekommen.

Nachdem er nochmals an das Grab seiner Pflegemutter getreten, eilte er zurück nach dem Gasthose, wo bereits der Wagen bereitstand um ihn wieder der Eisenbahn zuzuführen, von deren Endstation er per Extrapost nach Blankensee abfuhr.

Hier angekommen, suchte er sogleich seinen Unterinspector auf, um von diesem zu erfahren, ob schon irgend Etwas über die Veränderungen im Besitzthume von Blankensee bekannt geworden.

Kaum hatte er die Wohnung des Gutsbeamten betreten, als ihn dieser mit den Worten empfing.

„Herr Werner, es hat sich in der kurzen Zeit Ihrer Abwesenheit dieses geändert. Unser Herr **Prinzipal**, der Rittergutsbesitzer **Zliesbach**, welchen Sie wohl eigentlich hier nie gesehen, ist vor einigen Tagen plötzlich gestorben, ohne daß mir bis jetzt bekannt geworden, in wessen Hände das Gut hier übergeht und wer in Zukunft unser Chef sein wird.“

„Das ist mir nicht neu,“ erwiderte Hermann, „mir ist in Götlin die Nachricht von seinem Tode zugegangen und gleichzeitig auch Andeutungen über die Zukunft der Gutsbesitzung Blankensee. Ich komme soeben, um Ihnen im Auftrage des neuen Besitzers, dessen Namen ich Ihnen vorläufig nicht nennen kann, die formelle Weisung zu erteilen, sofort Alles in Angriff zu nehmen, was nöthig ist, um in drei Tagen, als dem nächsten Sonntage, die Einzugsfeier der neuen Gutsbesitzerschaft in gebührender Weise begehren zu können, und sind zu dieser Feier, mit welcher Festmahl verbunden, viele und angesehene Gäste geladen. Alle übrigen speciellen Ordres werde ich Ihnen noch zugehen lassen.“

Damit empfahl sich Hermann, den mit großen Augen dastehenden, schon bejahrten Verwalter seinem Staunen überlassend.

Hermann war zufrieden; Niemand also wußte in Blankensee, daß er der neue Besitzer des Gutes geworden, denn

**Schwerwarden.** Ein Landmann aus der Nähe hatte kürzlich 2 Fuder Loif von Nordenhamm geholt und dieselben wegen der schlechten Landwege einstweilen an der Chaussee stehen lassen. Als er nun in den nächsten Tagen zurückgekehrt, hatten freche Buben die Schrauben von den Rädern abgeschraubt, wodurch die Wagen beim Anziehen der Pferde zusammenbrachen.

**Blegen** Am 11. Dezember um die Morgenzeit brach auf dem Bodenraum der Bäckerei des Müllers **Hayessen** zu **Bleger Mühle** Feuer aus. Da die Mühle, sowie auch das Wohnhaus in unmittelbarer Nähe des Feuerherdes stehen, war große Gefahr für diese Gebäude vorhanden. Es gelang jedoch der Energie und Umsicht des Hauspersonals das Feuer zu bewältigen. — Ein im Hause der **Wittwe Boschen** zu **Volkers** ausgebrochener Brand wurde gleichfalls im Keime erstickt. — Schlimmer aber traf ein Brand-Unglück den **Krömer** und **Thieling** zu **Volkers**. Das Wohnhaus brannte total nieder und konnte von dem Eigenthum nur das Vieh gerettet werden. Ersterer ist bei der **Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft** versichert, letzterer war gar nicht versichert. Ueber die Entstehung des Brandes ist bis jetzt nichts ermittelt. Die **Bleger Spritze** wurde trotz der schlechten Wege von der **Mannschaft** den halbständigen Weg gezogen, und schnell zur Stelle gebracht, kam jedoch zu spät, um das Gebäude noch zu retten.

**Seefeld,** 14. Dezbr. Vorige Woche wurde bei dem **Gausmann D. B.** in **Seefelderaufendeich** ein Einbruch versucht, welcher jedoch noch rechtzeitig verhindert wurde. Außer Kleinigkeiten, welche der **Langfinger**, nachdem er Scheiben eingedrückt und eine Sprosse durchschnitten, ohne Weiteres ablangen konnte, hat er für seine Mühe nichts erhalten.

**k. Jever,** 14. Dezbr. Der **Steinhauergeselle Adolf Theodor Pfeifer**, 24 Jahre alt, gebürtig aus **Laubegast** bei **Dresden**, hat sich gestern in der Morgenzeit im **Hotel Schütting** hieselbst (**Gastwirth Jhnen**) durch die Brust geschossen. Derselbe wurde sofort ins **Sophientist** geschafft und ist dort bald darauf verstorben. Die Motive zu dieser That sind unbekannt.

### Vermischte Nachrichten.

Die **Königin von Italien** hat 200 Anzüge für die armen Ueberflütheten anfertigen lassen und beschäftigt in ihrer Villa zu **Monza**, wo sie jetzt weilt, viele Näherinnen zu ähnlichem Zweck. Eine Aufforderung der Königin, gerichtet an vornehme Damen **Mailands**, ihr zu helfen, hat guten Erfolg gehabt. Ueberall sieht man die vornehmen Damen, das Beispiel der Königin befolgend, beschäftigt mit der Scheere und eifrig bemüht, aus abgelegten Ueberrocken oder einem Plaid warme Kleider für die armen Kinder in den überflütheten **Provinsen** herzustellen.

Mit den **Holländern** stehen wir Deutschen schon längere Zeit, besonders aber wieder seit Jahresfrist auf gespanntem Fuße. Sie weigern sich, die von Deutschland im Verein mit der Schweiz vorgeschlagene Uebereinkunft hinsichtlich der **Fachsischei** anzunehmen. In der **Nordd. Allg.** wird Ihnen jetzt ein ernstes **Quos ego** zugerufen. Ob's helfen wird?

Die Beobachtungen des **Venus-Durchganges** sind auf den meisten außereuropäischen Stationen zur vollen Zufriedenheit ausgefallen. Auf einzelnen Stationen wurden über 200 Photographien genommen. In Europa verhinderte der bewölkte Himmel an den meisten Orten die Beobachtungen. Der **französische Spektroskopiker Janssen** hat in **Dran** (**Algerien**) mehre Photographien der **Sonnenscheibe** von 12 Zoll Durchmesser erzielt, eine seither noch nicht erreichte Leistung.

das schloß er daraus, daß der Verwalter selbst keine Ahnung davon hatte.

Jetzt ging es an's Arbeiten; er schrieb die Einladungsbriefe zum Feste, couvertirte sie und übergab sie dann einem Schloßdiener zur prompten Beforgung, theils per Post, theils durch **Expreßboten**. Natürlich erließ er alle diese Einladungen als **Inspektor Werner** im Auftrage des neuen Gutsbesizers, ohne den Namen **Zliesbach** dabei zu nennen.

Den ganzen Tag hatte er auf's Eifrigste zu thun, um Alles auf's Schönste und Beste zu arrangiren; es sollte ja eine große Ueberraschung für alle Gäste, für ganz **Blankensee**, namentlich aber für den **Pfarrer Seinfeld** und seine **Anna** werden.

Am nächsten Tage brachte ihm der **Expreßbote** einen Brief von seiner **Anna**, worin sie ihm anzeigte, daß sie mit dem Vater am **Sonnabend Nachmittags** oder am **Abend** in **Blankensee** eintreffen würde, da der Vater beabsichtige, am **Sonntag** früh schon wieder bei der **Sonntagsandacht** im Amte zu erscheinen.

Hermann war hocherfreut; Alles ging nach Wunsch, und er der Erreichung seines schönsten Zieles entgegen.

Am folgenden Tage schon schon traf der **Stadtrichter Kunze** ein, welchen Hermann erwartet hatte, und mit diesem sah er dann lange in eifriger Unterredung zusammen; er sollte als intimster Freund seines Vaters das ganze Fest mit dem nöthigen Effect einleiten, sowie ihn auch als **Testamentsvollstrecker** den Grundnachbarn und allen geladenen Gästen vorstellen, um ihn so in den Kreis derer einzuführen, mit denen er in Zukunft in freundschaftlichen Beziehungen stehen sollte.

Hermann seufzte viel bei dem, was ihm der **Stadtrichter** Alles vorerzählte, und sein Kopf wurde ganz wirt von den Dingen, die ihm alle so neu waren.

(Fortsetzung folgt.)







# Adolf Götting,

Goldwaarenfabrik,

Oldenburg, Langestraße 36, vis-à-vis der Haarenstraße.

Größtes Lager in Diamanten, Gold-, Silber-, Alfenide-, Corallen- und Granatwaaren  
Diamantbrochen von 60 — 1500 Mk., Diamantringe u. -Knöpfe von 15 — 600 Mk., goldene Ketten von  
14 — 250 Mk.

Viele Neuheiten in Armbändern, Medaillon's, Kreuzen, Ringen, Silbergeschmuck etc.  
Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre mein Lager noch ganz bedeutend vergrößert,  
und sind die Preise, da viele Waaren eigenes Fabrikat, ganz außerordentlich billig.  
Diamanten und alte Gold- und Silberfachen werden in Taufsch genommen.

Adolf Götting, Juwelier.

Grosse Ausstellung

## in Kinderspielwaaren.

Empfehlen zu billigen Preisen in größter Auswahl Schreipuppen von 10 Pf. bis 9 Mk. pro Stück, angekleidete  
Puppen von 20 Pf. bis 15 Mk. pro Stück, Schaukelpferde von 4 bis 24 Mk. pro Stück, Schaukelstühle, Räderpferde,  
Puppenwagen, Puppenköpfe, Puppenstühle, Puppenstrümpfe, Schuhe, Sonnenschirme und sonstige kleine Puppenverzier-  
ungen. Ferner alle Arten Pelztiere, Stürzenschläger, Kinder-Kochherde, auch zum Petroleumbrennen eingerichtet,  
Kaufmannsläden, Menagerien, Puppenstuben, Kindergeweyre, Säbel, Peitschen, Baukästen, Dominos, Schachspiele, alle  
Arten Unterhaltungsspiele, alle Arten Schachtelwaaren, Puppenschränke, Kommoden, Velocipeden, Uhrwerksgegenstände.  
Sämmtliche Artikel in größter Auswahl.

Ginten im Hause separate Ausstellung von 1 Mk., 50 Pf., 25 Pf. und 10 Pf.-Artikeln.

Cl. Hiegrad & Co., Ritterstr. 15.

## Weihnachts-Ausstellung

bei Aug. Fimmen, Ziegelhofstr.

Empfehle braunes und weisses Christzeug, braune Kuchen, Marzipan und  
hübsche Baumkuchen.

## Georg Freese, Oldenburg,

Langestr. 62, Haarenstr. 1,

### Grosse Weihnachts-Ausstellung von Kinder-Spielwaaren

in den neuen und alten Geschäftsräumen,

➔ Spielwaaren von 10 Pf. bis zu den hochfeinsten Neuheiten  
in größter Auswahl, ➔

raube und Holz-Schaukelpferde, Puppenwagen, Velocipeden, Drehorgeln, anerkannt beste Fabrikate, billigst, unge-  
kleidete und gekleidete Puppen in allen denkbaren Sorten, beliebte gediegene Gesellschaftsspiele reichhaltig.

➔ Gegenstände von 10 bis 50 Pf. sind im alten Geschäftslocal se-  
parirt aufgestellt. ➔



### Neueste deutsche Singer-Mähmaschine.

Diese Maschinen sind mit den neuesten Verbesserungen versehen, leichteste  
Handhabung und geräuschloser Gang, durch sorgfältigstes Härten der einzelnen Theile  
ist die Abnutzung der Maschine aufs Unbedeutendste beschränkt. Durch meine Ver-  
bindung mit den größten deutschen Fabriken bin ich in ger angenehmer Lage, stets  
das Neueste und Beste auf Lager zu halten. Diese Maschinen stehen in jeder  
Beziehung unerreicht da. Mehrjährige reelle Garantie. Unterricht gratis. Repa-  
raturen prompt und billig.

H. Munderloh, Maschinenbauer,  
Oldenburg, Haarenstrasse 10.

Heute eröffnete meine

### Weihnachts-Ausstellung

und empfehle in großer Auswahl: Marzipan-, Chocolate- und Zuckersachen, wie noch viele andere Weih-  
nachtsartikel, als: Knallbonbons, Bonbonniären, Attrappen, feine Dessertbonbons, Dessertchocoladen, Cacaos,  
ff. Vanille etc., ferner empfehle als reizendes Geschenk für Kinder:

➔ kleine Knipperhänschen, ➔

Hansel und Gretel darstellend.

C. Hoffmann, Staustr. 7.

### Möbel-Magazin

von D. Hoting, Markt Nr. 10.

Wegen meines großen Lagers von gut und dauerhaft gearbeiteten Möbeln, als: 1- und 2-thürige Schränke,  
Bulte mit Glasaufsatz, Komoden, Bettstellen, Waschtische, Nähtische, Waschtische mit Marmorplatten, Stühle aller  
Art, Sophas, Springfederrahmen, Matratzen, Spiegel, Gardinenstangen etc. etc. sollen zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen verkauft werden. — NB. Keelle Leute erhalten Möbel auf monatliche und wöchentliche Abzahlung, auch  
gebe Möbel auf Miethe. D. D.

Druckoon Ad. Pittmann in Oldenburg, Rosenstraße 37

### P. Themmen

Sadireer, Schrift- und Wappenmaler

Oldenburg, Mottenstr. 22.

Fahnen für Vereine, Flaggen zum Aushängen in eleganter  
Ausführung.

Reclame für Schaufenster mit Malerei und Schrift.  
Firma-Schilder aller Art.

Feinste Chocoladen und Cacaos. Frische  
wohlschmeckende Thees, Biscuits und Cakes  
empfehlen

Bez & Penning

Drogen-, Chemikalien- und Thee-Handlung  
3. Staustraße 3.

## Salzgurken.

H. Gallerstede.

## Laubsägeholz

in großer Auswahl bei Greift, Baumgartenstr.

## A. Fink,

Meiners Nachf.,

Haarenstr. 43. Haarenstr. 43.

erlaubt sich seine

Herren-, Anaben- und Kinder-Mützen  
nur eigenes Fabrikat, in gütiger Erinnerung zu bringen.

## Schwarze Farbe

flüssig! aecht-färbend!

Die Stoffe brauchen nur überstrichen zu werden.

p. Bl. 25 Pf.

Petz & Pennig,

Drogen-, Chemikalien- und Thee-Handlung,  
Staustraße 3.

Prima Emden Salz- und marinirte

## Heeringe

empfehle. Duzendweise billiger.

Nelkenstr 23

H. B. Hinrichs.

## Sehr leicht mürbeföndend

empfehle:

große und kleine weiße Bohnen, grüne und geschälte  
Erbsen, Linsen, Spletterbsen, Magdeburger  
Sauerkohl, grüne Schnittbohnen.

W. Stolle.

Meine

## Wirthschaft und

## Colonialwaaren-Handlung

halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Gute billige Waare und reelle Bedienung wird zugesichert.

Nelkenstraße 23.

H. B. Hinrichs.

NB. Meinen neu decorirten Tanzsalon mit Bühne  
halte zur Abhaltung von Gesellschaften bestens empfohlen.

Beste

Catharinenpflaumen, türkische und Bosnische  
Pflaumen, helle Dampf- und Schnittäpfel.

W. Stolle.

## Club Hilgesdor.

(Nelkenstr. 23. H. B. Hinrichs.)

Am 25. d. Mts.:

## Weihnachtsfeier

mit Concert, Tannenbaum und Vorträgen.

— Anfang 7 Uhr. —

Nichtmitglieder haben Zutritt. Entree für Mitglieder  
25 Pf. für Nichtmitglieder 50 Pf., wozu freundlichst einladet  
Die Direction.

## Struck's Hôtel.

Am Sonntag, den 17. d. Mts.

## Großes Concert

der Tiroler-Gesellschaft „Peter.“

(2 Damen und 2 Herren in ihrer Landestracht.)

Es ladet ergebenst ein

Aug. Büsing.

## Oldenburger Schützenhof.

Am Sonntag, den 17. December:

## Großes Concert

ausgeführt von der Capelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr 91  
unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Güttner.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Sophie Bargmann.



# Beilage

zu Nr. 151. des „Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg“  
vom 17. December 1882.

## Anzeigen.

### Lager von Torf und Brennholz.

Oldenburg. Ich halte von jetzt an stets großes Lager von **Torf** und **Brennholz** und liefere jedes beliebige Quantum nach Fuhr von 20 Hektoliter, oder nach Gewicht von 1 Centner an zu billigen Preisen frei ins Haus.  
**D. Röben**, Gaststr. 20.

### Winter-Mützen

eigenes Fabrikat von nur guten Stoffen gearbeitet empfiehlt zu billigen Preisen

**A. Fink, Meiners Nachf.**

43. Haarenstrasse 43.

Neuheiten für Kinder in großer Auswahl.

**Erbfen**, sehr leicht mürbe kochend,  
C. Helmerichs.

**Zwiebeln**, 17 Pfd. 1 Mf.  
C. Helmerichs.

**Edamer Käse**.  
C. Helmerichs.

**Därfrieschen Käse**.  
C. Helmerichs.

**Bohnen**, hiesige weiße.  
C. Helmerichs.  
Langestr. 7.

**Blockmurst** und **Kochmurt** empfiehlt  
C. Helmerichs.

**Pflaumen**, Bosnische und türkische.  
C. Helmerichs.

Schriftliche Arbeiten werden billigt ausgeführt, übernehme den Abschluß der Bücher.  
Kurwischstraße 27.  
J. F. Seinhömer.

Beste doppelt gesiebte

### Nusskohlen

liefert in Waggonladungen und kleinen Quantitäten zu billigsten Preisen frei ins Haus das

**Express-Comptoir**,  
Markt 21.

Kräftige **Kaffees**, **Chin. Thees**, feinste **Gewürze** und **Banille-Chocolade** empf.  
**W. Stolle**.

### Carl Weiss,

Oldenburg, Ecke der Staustrasse und Staulinie.  
gegenüber der Post  
empfiehlt fein assortirtes Lager von **Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren**. Reparaturen werden schleunigst ausgeführt.

NB. Sonntags ist mein Geschäft geschlossen.

Prima  
**Stück-, Ruß- und Knabbel-Kohlen**

empfiehlt billigt **C. A. Wente**, Haarenstr. 16.

Dieser Sorten

**Käse**

als

**Emmentaler**,  
**Soll. Rahm**,  
**Limburger**,  
**Reichthaler**,  
**Parmesan**,  
**Gr. Kräuter**.

**Edamer**,  
**Schweizer**,  
**Blankenburger**,  
**Romadur**,  
**Garzer**,  
**Därf. Kimmel**.

und Süßmilchkäse empfiehlt

**W. Stolle**.

Zu

## Weihnachts-Einkäufen

halte mein Lager von

**Tabacken und Cigarren**

bestens empfohlen.

**R. Tegtmeier**,  
Taback- und Cigarren-Handlung,  
Klein Kirchenstraße 7.

Zu

## Weihnachts-Geschenken

empfehle

Deutsche, französische und englische **Parfümerien**, **Parfuns** für Taschentücher, **Seifen**, **Pommaden**, **Oele** in eleganten Cartons 3 bis 6 St. enthaltend, **Riechkissen**, **ächt Eau de Cologne**, **Rafrachisseur**, **Kämme**, **Zahn-**, **Nagel-** und **Frisirbürsten**, **Patentspiegel** etc., **Räucherpulver**, **-Kerzen**, **-Lavande double Ambrée** und **Räucherband** von **Piesse & Lubin** in London.

**Joh. Sievers**, Haarenstr. 58,  
gegenüber dem 50 Pf.-Bazar.

## Geschäfts-Errichtung.

Ich errichtete am Markt 12b eine Filiale der **Weinhandlung Oswald Nier** „Aux Caves de France“ in Berlin, verbunden mit **Weinstube**. Alle in meinem Geschäft führende Sorten **Weine**, in der Weinstube sowohl wie außer dem Hause, verkaufe zu **Originalpreisen**. Durch reelle Bedienung hoffe das Vertrauen aller mich Ehrenden zu gewinnen.  
Hochachtungsvoll

**Aug. Grethe**.

## Geschäfts-Empfehlung.

Empfehle meine **Restauration** und **Wirthschaft** in **Grünestraße 15** angelegentlichste Kalte und warme **Speisen** zu jeder Tageszeit sowie jeden Abend **Kartoffelpuffer**. Sonnabends und Sonntags frische **Modturtle**. Hiesige und fremde **Biere** auf Flaschen und vom Faß.  
Hochachtungsvoll

**Adolph Ulrich**, Grünestr. 15.

## Reichs-Versicherungs-Bank

in Bremen.

Die Bank übernimmt **Braut-** und **Wehrdienst-Aussteuer-Versicherungen** unter den denkbar günstigsten Bedingungen in runder Summe von **1 000 bis 10 000 Mark**.  
Aufnahmefähig sind Kinder beiderlei Geschlechts, sofern sie das **jünste Lebensjahr** nicht überschritten haben.  
Keinerlei ärztliche Atteste erforderlich.

General-Agentur Oldenburg:

**R. Bohlen**, Inspector,  
Bachstraße 13.

Direct erhaltenen echten

## Medicinal-Tokayer-Wein

von **Ern. Stein**, Weinbergbesitzer in **Grdo-Ringe** bei **Zofah**,

1. Qualität.

$\frac{1}{1}$  Flasche Mf. 2,50.  
 $\frac{1}{2}$  do. " 1,25.

2. Qualität.

$\frac{1}{1}$  Flasche Mf. 2,25.  
 $\frac{1}{2}$  do. " 1,15.  
 $\frac{1}{5}$  do. " 50.

empfiehlt

**G. Kollstede**.

## Kunsthärberei und chem. Waschanstalt.

### F. A. Eckhardt, Oldenburg.

**Wasch-** und **chem. Waschanstalt** für **Herrenröcke**, **Mäntel**, **Paletots**, **Uniformen**, **Beinkleider**, **Westen**, **Gesellschaftskleider** mit jedem Besatz, **Hauskleider**, **gewirkte Shawls**, **Tücher** in **Seide** und **Wolle**, **Teppiche**, **Decken** etc.  
**Kunsthärberei** für fertige **Herren-** und **Damen-Garderoben**, als **Kleider**, **Mäntel**, **Herrenröcke**, **Ueberzieher**, **Beinkleider**, **Westen**. Ferner **Härberei** für **Möbelstoffe**, **Decken**, **Teppiche** etc.  
**Härberei à la Reffort** für **seidene Kleider**, **Härberei** und **Wäscherei** für **Strauß-** und **Bußfedern**.  
Beste Arbeit, prompte Bedienung.  
Auswärtige Aufträge werden prompt effectuirt.



Vollständiges Lager in allen  
**Kindersachen,**

als: **Kleidchen** und **Paletots** in allen Größen und Stoffen, elegant-  
**Strümpfe** in allen Längen, **Hemdchen** in verschiedenen Façons und allen Größen  
**Hosen** in allen Größen und Stoffen, **Taufkleider**, **Unterziehzeuge**,  
**Läppchen**, **Schürzen**, **Hütchen**, **Kragen** und **Manschetten**,  
**Röcke** in allen Stoffen u. Größen, **Handschuhe**, empfiehlt zu Engros-baar-Preisen

**Theodor Meyer,**  
Langestraße.

**Karl Wille,**  
**Küper,**

Oldenburg, Staustraße Nr. 10,

empfehlen Waschtröge, Waschbaljen, Schüssel- und Laffenbaljen und Becken, eichene  
und tannene Eimer, Schöpfseimer, Blumenkübel, Butterkarnen und Buttergeschirre,  
Litermaße, (Scheffel), Beesteathammer, Hackblöcke, Plättbretter, Zeugleinen, Kneifer,  
Schlefe, Schuppen, Mollen, Mausefallen, kleine Wagen, Schiebkarren, Plättkohlen,  
Trockenständer. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Großer Berliner

**W**eihnachts-**A**usverkauf

Weiss-, Woll-, Strumpf-, Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren

in  
aufgezeichneten und angefangenen Stickereien  
im Hause der Frau Wwe. Cohn, Staustr. 7.

Bei meiner Durchreise erlaube ich mir, Oldenburg mit meinem sehr reichhaltigen Lager zu besuchen und  
da der Verkauf nur kurze Zeit dauert, ersuche ich das geehrte Publikum, sich so rasch wie möglich her zu bemühen,  
um sich von der Billigkeit der Waare zu überzeugen, für Echtheit und Güte leiste Garantie. Nachsehender Preiscon-  
rant liefert den Beweis der herabgesetzten Preise. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**L. Platzer aus Berlin.**

Preis-Verzeichniß einiger Artikel.

**Wäsche-Artikel**

für Herren, Damen und Kinder.  
Herren-Oberhemden mit leinernem Einsatz von schwerem  
amerikanischen Hemdentuch von 2 Mk. 25 Pf. an,  
Herren-Nachthemden aus gutem Halbleinen gearbeitet,  
1 Mk. 75 Pf.,  
Vorhemden von 40 Pf. an,  
Herren-Kragen rein Leinen, 3 Stück 75 Pf.,  
Herren-Manschetten, dreifach, 3 Paar 1 Mk.,  
Herren-Schlipse von 10 Pf. an,  
Herren-Westen- und Cravatten 40 Pf.,  
Gestricke Herren-Beinkleider von 75 Pf. an,  
Herren-Jacken von 1 Mk. an,  
Herren-Halstücher von 20 Pf. an,  
Seid. und halbseid. Cachenez für Herren, Damen und  
Kinder von 40 Pf. an,  
Damen-Hemden von 1 Mk. an,  
Damen-Beinkleider aus schwerem amerikanischen Hemden-  
tuch 1 Mk. 30 Pf.,  
Flanell- u. Parchend-Beinkleider zu erstaunend bill. Preisen,  
Weiße Unterröcke, Flanell- u. Filzröcke von 2 Mk. an,  
Corsetts von 60 Pf. an,  
Damen-Schürzen in Blanddruck, Wiener Leinen, Alpaca  
und weiß, von 50 Pf. an,  
Rüschen, Damenkragen mit Sattel von 10 Pf. an,  
Gestricke Kragen von 20 Pf. an,  
Glatte leinene Kragen von 25 Pf. an,  
Garnituren von 40 Pf. an,  
Kinder-Krausen, -Kragen, 3 Stück 20 Pf.,  
Kinder-Hemden von 30 Pf. an,  
Kinder-Beinkleider in Flanell u. Piquee, sehr preiswerth,  
Ein großer Posten Strümpfe in Wolle und Halbwohle  
für Herren, Damen und Kinder von 20 Pf. an,

Buckskins- und Glace-Handschuhe von 50 Pf. an,  
Rüschen per Meter von 5 Pf. an,  
Weiße und bunte Taschentücher halb Dhd. 40 Pf.,  
Ferner ein großer Posten Stickereien, Stück 4 1/2 Meter,  
von 35 Pf. an,  
Trimmingspitzen, Stück 11 Meter, 50 Pf.,  
Gardinspitzen, in Mull u. Tüll gestickt, fabelhaft billig,  
Ein großer Posten Häckelstoffe, Häckeldecken und  
-Gardinen, 9/4 breit, von 50 Pf. an,  
Gehäkelte Sophaschoner von 20 Pf. an,  
Damen-Schleifen von 20 Pf. an,  
Sammt- und Seidenbänder sowie Sammt und Peluche  
enorm billig,  
Leinene Tischgedecke mit 6 Servietten von 7,50 Mk. an  
Theeservietten von 15 Pf. an,  
Handtücher, abgepaßt, 2 Ellen lang, Stück von 20 Pf. an,  
Leinen und Halbleinen erstaunend billig,  
Chinesische Decken, mit Gold durchwirkt, Stück von 40 Pf. an,  
Besonders empfehle ich große Posten aufgezeichneter  
Stickereien und Carnavadecken, als: Nachttaschen,  
Frisiertaschen, Brodkorbdecken, Strickbeutel, Hemden-  
passer, Festons, Oberhemdentaschen u. und noch viele  
ungenannte andere Artikel zu erstaunend billig. Preis.

**Kurzwaaren.**

3 Dhd. Hemdenknöpfe 10 Pf.  
2 Rollen Maschinen-Garn 10 Pf.  
2 Stück weißes Körperband 10 Pf.  
2 Stück Zackenlitzten 10 Pf.  
1 Dhd. Garderobenknöpfe 10 Pf.  
8 Meter Stosslitzten für 20 Pf.  
3 Dhd. Chemisett- und Kragen-Knöpfe 20 Pf.  
4 Dozen Hanfzwirn 10 Pf.

**Galanterie- und Lederwaaren**

als: Portemonnaies, Cigarrentaschen, Hosenträger, Strumpfbänder, Kämmen, Bürsten, Uhrketten, Broschen, Ohr-  
ringe etc. etc. zu sehr herabgesetzten Preisen. Außerdem empfehle noch einen großen Posten Spielwaaren als  
Puppen und div. andere Spielsachen, für Weihnachts-geschenke passend, zu außerordentlich billigen Preisen.

**Kölner**  
**Dombauloose**

mit Gewinnen von Mark 75 000, 30 000, 15 000, 2 a  
6 000, 5 a 3 000 u. s. w. — Ziehung am 11. bis 13.  
Januar 1883 — sind zu haben an der Debitstelle von  
**Ernst Schmidt,**  
Ofenerstr. 41.

Schöne geräucherte und frische ammerländische

**Mettwurst**

owie geräucherten hies. Speck empfiehlt billigst  
Nelkenstr 23 **H. B. Hinrichs.**

Schön mürbelochende hiesige weiße

**Bohnen, Erbsen und Linsen** empfiehlt  
Nelkenstr 23 **H. B. Hinrichs.**

Feines Lager- und Braun-Bier,  
6 Fl. für 50 Pf.

Nelkenstr 23 **H. B. Hinrichs.**

**Ollo Süersen**

**Rechnungssteller und Mandatar**  
Büreau: Mottenstr. 22

übernimmt Vertretungen an den hiesigen und auswärtigen  
Gerichten, besorgt Eingaben und Gesuche an die Behörden,  
Verkäufe von Häusern und Geschäften. — Die verwickeltesten  
Angelegenheiten betrachte als Specialitäten, und finden die-  
selben bei mir die sicherste Erledigung. Alle mir etwa  
zweifelhaft erscheinenden Sachen bespreche ich mit einem  
tüchtigen Rechtsanwalt.

Zurückgesetzte

**Weißwaaren**

aller Art, Einzüge, Vorhemde, wollene Tücher, um  
gänzlich damit zu räumen zu ganz heruntergesetzten Preisen.  
**Anna Spalthoff,** Haarenstr. 56.

**Zu Weihnachten**

werden Möbel überzogen, Rücken-, Fuß- und Stuhl-  
kissen, Teppiche, Fauleuzer, Clavierstühle, Sesseltücher  
u. s. w. angefertigt. Aufträge prompt und billig in und  
außer dem Hause.

**L. Borchers,** Alexanderstr. 15.

**2 große Geldlotterien**

Köln. Dombaulotterie Hauptg. 75.000 Mk. Loos 3 1/4 Mk.  
Ulm. Dombaulotterie Hauptg. 75.000 Mk. Loos 3 Mk.  
2 Loos zuz. mit amtlichen Listen frankirt 6 Mk. 75 Pf.  
Ziehung in Köln am 11. Januar, Ulm 16. Januar 1883.

**A. Fuhje,** Mülheim an der Ruhr.

Feinstes Oberl. Weizenmehl bei ganzen Säcken und  
thalerweise billigst empfiehlt

**B. vor Mohr.**

Glemez und Sult.-Koffeen, Cephalonia-Korinthen,  
frische Citronen, Citronenöl, Cardemomm und Succade  
in feinsten Qualität empfiehlt billigst

**B. vor Mohr.**

Täglich frischen Brantweingeist bei

**B. vor Mohr.**

Feinste Tafelbutter in Schlagen, 1/2 kg. 1 Mk.  
Prima Margarin-Butter 1/2 kg. 75 Pf.  
Prima Schmalz, 1/2 kg. 75 Pf. empfiehlt

**B. vor Mohr.**

Magdeburger Saerkoohl, sowie grüne Schnittbohnen  
1/2 kg. 10 Pf. empfiehlt

**B. vor Mohr.**

Hiesige weiße Bohnen und grüne Erbsen in bekannt  
mürbelochender Waare.

**B. vor Mohr.**

Ger. ammerl. Speck. 1/2 kg. 80 Pf. bei

**B. vor Mohr.**

Ger. ammerl. Mettwurst ist eingetroffen.

**B. vor Mohr.**

Prima Plockwurst empfiehlt

**B. vor Mohr.**

**Abgelagerte**

**Cigarren**

in großer Auswahl im Preise von  
25 bis 300 Mark pro Mille.

Cigarretten und türkische Taback,  
sowie Rauch-, Kau- und Schnupftaback  
empfehlen die

**Cigarren- und Taback-Handlung**

von

**G. Kollstede,**

Zu verkaufen mehrere Paare

**Schlittschuhe.**

**D. J. Danwes,** Baumgartenstr. 3.